

Laudatio Herr Leitender Kriminaldirektor Bernd Fuchs für den 3. Preis des Heidelberger Präventionspreises 2013 am 28.11.2013 im Großen Rathaussaal

Verehrte Gäste,

wenn man einen Preis ausschreibt, der „**Respekt und Achtung**“ in den Mittelpunkt stellt und insbesondere auch Schulen zur Bewerbung auffordert, dann darf man davon ausgehen, dass auch das **Phänomen Mobbing** aufgegriffen wird. Und so gab es eine Bewerbung, die sich speziell mit Mobbing auseinandersetzt und letztlich die Jury auch von ihrer Qualität überzeugt hat.

Der **3. Preis** beim diesjährigen Heidelberger Präventionspreis zu den Themen „Respekt und Achtung“ geht an die **IN VIA Schulsozialarbeit des St. Raphael Gymnasiums Heidelberg** für das Projekt **„Mobbingfreie Schule: Gemeinsam Klasse sein“**.

Mobbing verletzt. Mobbing zerstört. Mobbing ist brutal und gnadenlos unmenschlich. Mobbing lähmt, nimmt Lebensfreude und Motivation. Mobbing verhindert Bildungschancen und Lernerfolge. Für Mobbingopfer ist auch die Schule kein sicherer Ort mehr, sondern Tatort von Beleidigungen, Demütigungen und Respektlosigkeiten, von seelischer und vielleicht sogar körperlicher Gewalt. Dabei müssen sich Täter und Opfer noch nicht einmal körperlich gegenüberstehen. Es geht noch subtiler und hinterhältiger: Wie vieles hat sich auch Mobbing in die virtuelle Welt verlagert: Im Zeitalter von Social Media und Simsen ist es ein Leichtes, zu verletzen, zu beleidigen und auszugrenzen. Cybermobbing kann rund um die Uhr begangen werden, nicht nur aber eben auch in der Schule, wo junge Menschen einen Großteil des Tages verbringen.

Die langfristigen Folgen für Mobbingopfer sind noch gar nicht abzusehen, aber eines ist klar: Wer schon in der Schule ständig an Seele und Körper beschädigt wird, welche Chancen hat bieten sich noch in seinem weiteren Leben? Es gilt, diesen Kreislauf zu durchbrechen. Dabei sind gerade Kinder und Jugendliche auf uns als Erwachsene angewiesen, denn oftmals fehlen ihnen einfach Handlungsalternativen und Handlungssicherheit. Nicht nur Schülerinnen und Schüler selbst, sondern vor allem Eltern und Lehrer haben hier eine besondere Verantwortung, der sie sich stellen müssen. Wir dürfen unsere Kinder einmal mehr nicht alleine lassen!

„Gemeinsam Klasse sein“ ist ein Projekt und Programm zur Förderung eines guten Lern- und Klassenklimas an der Schule. Dabei geht es darum, Schülerinnen und Schüler fit zu machen, konfliktbehaftete Situationen frühzeitig im Sinne eines „Frühwarnsystems“ zu erkennen und zu lernen, wie man konstruktiv damit umgeht. Dies beinhaltet auch die Aufstellung von Regeln für ein gutes Klassenklima.

Die IN VIA Schulsozialarbeit am St. Raphael Gymnasium stellt sich mit hohem Zeitaufwand und großem Engagement dieser Aufgabe und praktiziert seit dem Jahr 2010 das Projekt. Sie sorgt somit dafür, dass Schülerinnen und Schüler motiviert werden, wertschätzend miteinander umzugehen, sich gegenseitig zu unterstützen und ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, wann Mobbing entsteht und wann es gilt, Schwächeren beizustehen oder Hilfe zu organisieren.

Wir sind alle aufgefordert, mit Respekt und Achtung miteinander umzugehen. Das Beispiel der Schulsozialarbeit am St. Raphael Gymnasium zeigt, wie es funktionieren kann.

Der dritte Preis des Heidelberger Präventionspreises wird entgegengenommen von Frau Clara Kerber und Frau Susi Pflüger, die ich nun gemeinsam mit ihrem Team nach vorne bitten möchte.

Nochmals herzlichen Glückwunsch an den Preisträger! Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg bei Ihrer so eminent wichtigen Arbeit.

Bernd Fuchs